

FERDINAND PORSCHE



FFH Gesellschaft zur Erhaltung und Durchführung von
Fachhochschulstudiengängen mbH

Jahresbericht 2015

gemäß FH-JBVO

Berichtszeitraum 2013/14

Wien, Mai 2015

Inhalt

(1) Aktuelle Entwicklungen	3
1. Entwicklungskonzept	3
2. Studien und Lehre.....	4
3. Angewandte Forschung und Entwicklung	7
4. Finanzierung und Ressourcen	8
5. Nationale und internationale Kooperationen.....	8
6. Qualitätsmanagementsystem.....	9
(2) Nicht nur geringfügige Änderungen.....	10
a. Ziele und Profil der Institution.....	10
b. Entwicklungsplan	10
c. Organisation.....	10
d. Studiengänge.....	10
e. Finanzierung	10
Abbildungsverzeichnis.....	11

(1) Aktuelle Entwicklungen

1. Entwicklungskonzept

Die dem letzten Jahresbericht zu Grunde liegende „Strategie 2020“ der Ferdinand Porsche FernFH (kurz FernFH) wurde im Studienjahr 2013/14 weiterentwickelt. In der nunmehrigen „Strategie 2024“ wurden einige Punkte nachgeschärft und angepasst, die grundlegende strategische Ausrichtung wurde dabei aber nicht geändert.

Eine wesentliche Ergänzung zur bisherigen Strategie und Positionierung stellen die Anfang 2014 ausformulierten und verabschiedeten „Werte der FernFH“ dar. Auf sie soll in allen zukünftigen strategischen und operativen Entscheidungen referenziert werden. Zentrale Bedeutung kommt dabei der Vielfalt an unterschiedlichsten Lebens- und Studierumständen zu sowie den sich daraus ergebenden Gestaltungsmöglichkeiten und -anforderungen für Studienbedingungen, Lern- und Lehrformen, die mithelfen können, individuelle und strukturelle Bildungsbarrieren abzubauen.

Eine der Konsequenzen aus der Verankerung der oben genannten Werte war ein im Berichtszeitraum initiiertes Projekt zur Verlegung des (derzeit nicht barrierefreien) Unternehmensstandorts. Es ist geplant, dieses Projekt mit Ende des Jahres 2015 mit einer tatsächlichen Standortverlegung abzuschließen.

Bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung hat es keine Änderungen gegeben. Der Start eines fünften Studiengangs wurde von der Hochschulleitung im Zuge der Entwicklungs- und Akkreditierungsphase in das WS 2014/15 verschoben.

Bezüglich der quantitativen Entwicklung der FernFH gilt nach wie vor der Ausbau zur Erreichung einer Mindestzahl von 1.000 Studierenden als Ziel.

2. Studien und Lehre

In der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik ist im betrachteten Zeitraum die Anzahl der BewerberInnen etwa gleich geblieben. Da die Anzahl der BewerberInnen in Summe unter der Anzahl der verfügbaren Studienplätze lag, musste das Reihungsverfahren nicht zur Anwendung gebracht werden. Dennoch wurde das Aufnahmeverfahren im Hinblick auf Qualitätsaspekte zur Gänze durchgeführt.

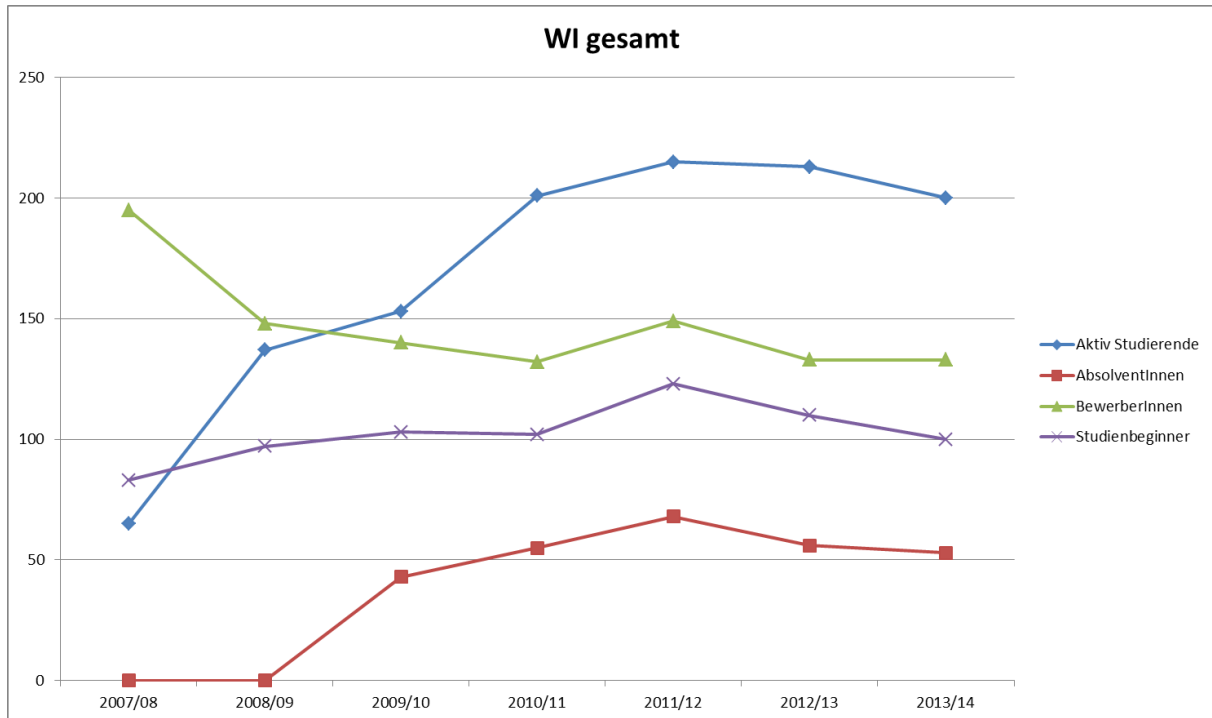


Abbildung 1: Entwicklung im Bereich Wirtschaftsinformatik

In der Studienrichtung Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie ist zunächst ein auffallend hoher Anstieg der BewerberInnen mit 2012/13 zu beobachten, der aber maßgeblich auf den erstmaligen Start des Masterstudiengangs zurückzuführen ist.

Die BewerberInnenzahlen sind in Folge im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Hier kommen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens daher auch Reihungsverfahren zur Anwendung.

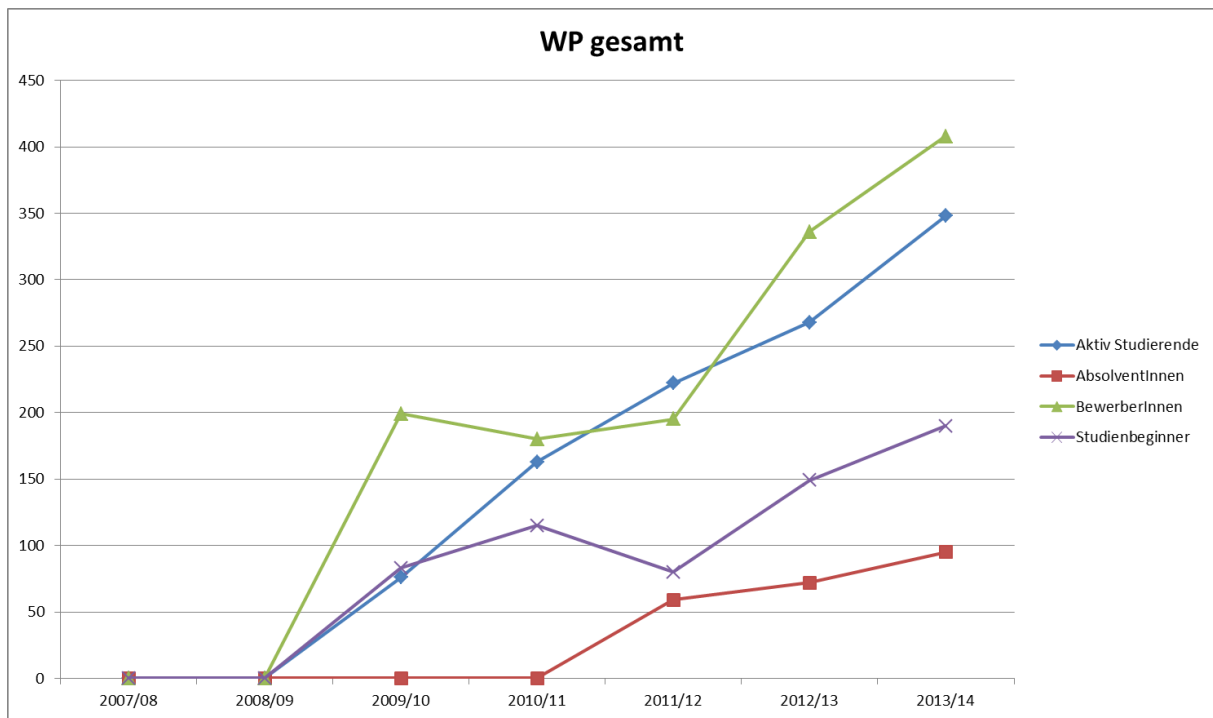


Abbildung 2:Entwicklung im Bereich Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie

Im Folgenden ist die Gesamtentwicklung der Anzahl von aktiven ordentlichen Studierenden, AbsolventInnen, BewerberInnen und StudienbeginnerInnen getrennt für Bachelor- und Masterstudiengängen bzw. FH-weit dargestellt:

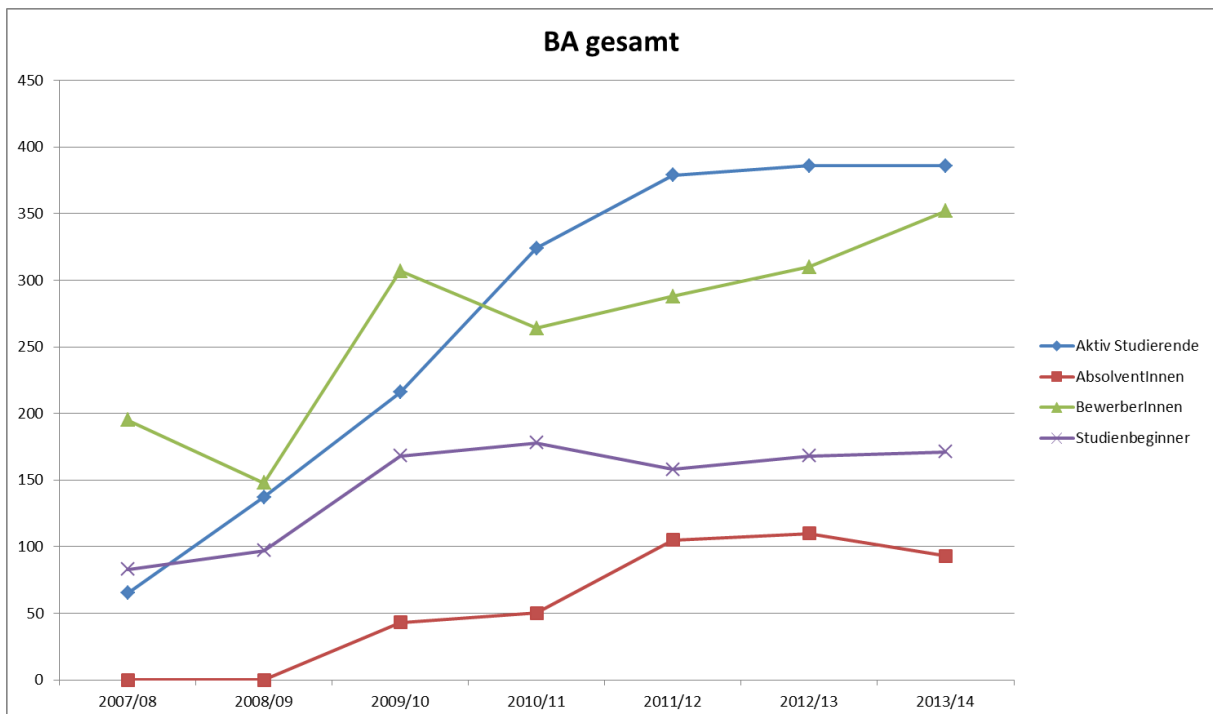


Abbildung 3:Entwicklung in den Bachelorstudiengängen

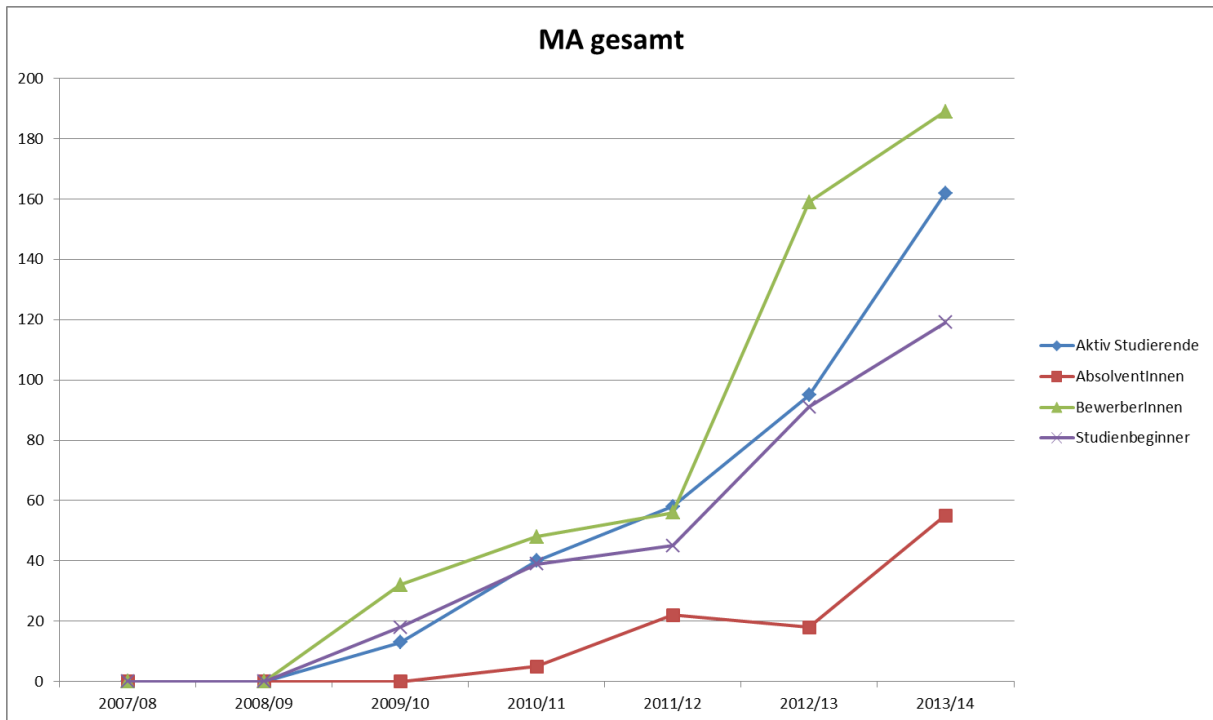


Abbildung 4: Entwicklung in den Masterstudiengängen

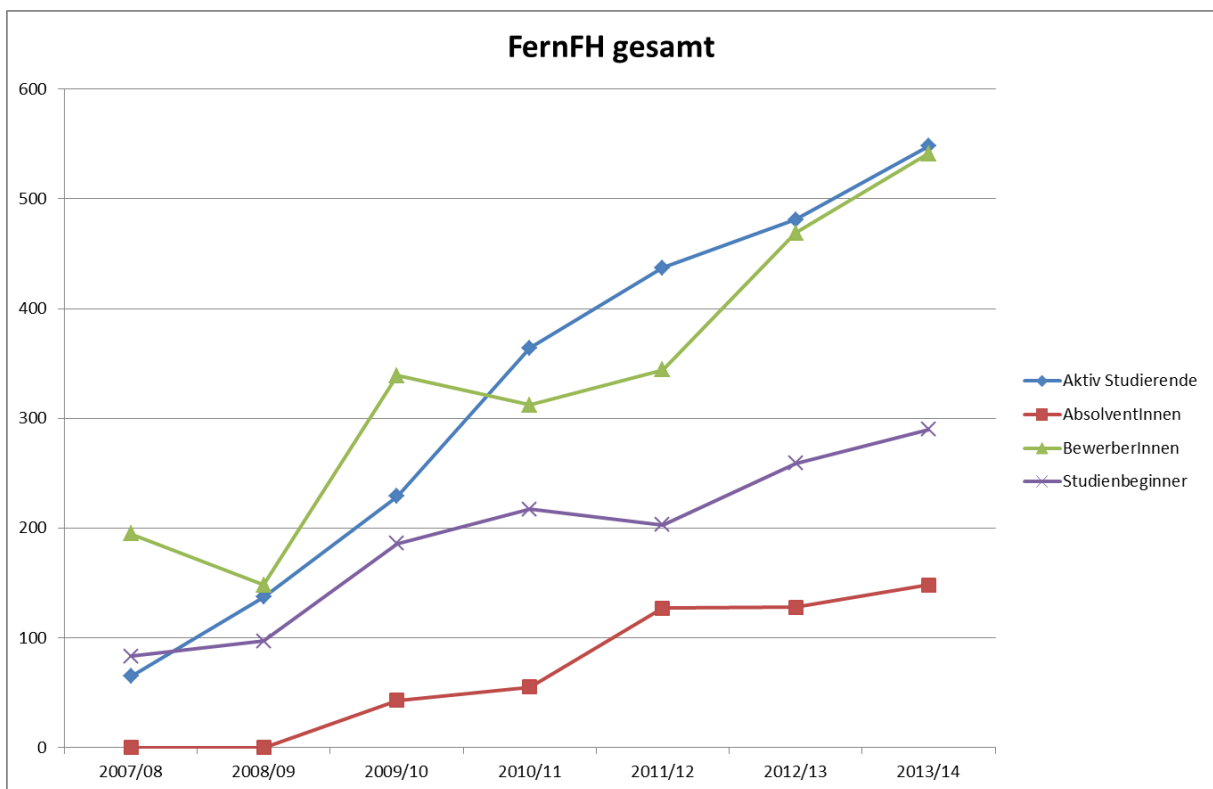


Abbildung 5: Entwicklung FH-weit

3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Der Leistungsbereich Forschung und Entwicklung (F&E) an der FernFH war im Berichtszeitraum 2013/14 geprägt von strategischer Planung zur Schaffung von Rahmenbedingungen für erfolgreiche Forschung.

Im Herbst 2013 wurde mit dem Prozess der Ausarbeitung einer neuen studiengangübergreifenden F&E-Strategie für die FernFH gestartet. Zur stärkeren Profilbildung in der Forschung wurden im Rahmen dieses Prozesses ein studiengangübergreifender Themenschwerpunkt sowie jeweils zwei Forschungsschwerpunkte pro Studienbereich definiert. Studiengangübergreifender Schwerpunkt ist „Virtuelles Arbeiten und Lernen in allen seinen spezifischen Gesichtspunkten, insbesondere aus individueller, ökonomischer und technischer Perspektive“.

Im Jahr 2014 wurde der Prozess des konsequenten und systematischen Auf- und Ausbaus der angewandten Forschung fortgesetzt. Um profilnahe Forschungsleistungen planvoll zu initiieren und Synergien zwischen den Bereichen zu fördern, wurde eine Forschungskoordinatorin bestimmt und mit einem Ressourcenausbauplan bedacht.

Im Berichtszeitraum wurden sechs Forschungsprojekte bearbeitet. Ein Projekt wurde durch Drittmittel finanziert. Fünf weitere Projekte wurden aus Mitteln der FernFH finanziert, wobei zwei davon mit Kooperationspartnern umgesetzt wurde. Das geförderte Projekt musste im Jahr 2014 auf Grund personeller Veränderungen vorläufig stillgelegt werden. Die Wiederaufnahme der Arbeit an dem Projekt ist im Jahr 2015 geplant.

4. Finanzierung und Ressourcen

Die EigentümerInnenverhältnisse der FernFH haben sich im Berichtszeitraum nicht geändert und setzen sich wie folgt zusammen:

- 74 % Humboldt Bildungsges.m.b.H.
- 26 % FH Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH

An den EigentümerInnenstrukturen wurden keine Änderungen durchgeführt.

Seitens der FernFH wurden in die Infrastruktur im Berichtszeitraum 2013/14 Investitionen in Höhe von rund € 110.000.- getätigt.

5. Nationale und internationale Kooperationen

Die Vernetzungsaktivitäten wurden sowohl national als auch international intensiviert.

Seit dem Sommer 2013 ist die FernFH Mitglied in der COST IS 12010-Aktion „Appearance Matters“.

Im April 2014 waren zwei Kolleginnen aus Litauen im Rahmen des COST-Programmes für einen einwöchigen Forschungsaufenthalt an der FernFH.

Im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Initiativen gestartet. Studierende der FernFH haben sich aus privaten oder beruflichen Gründen für ein Fernstudium mit geringen Präsenzzeiten und einer zeit- und ortsunabhängigen Studienorganisationsform entschieden. Ein Auslandsaufenthalt längerer Dauer kommt für die meisten Studierenden aufgrund der beruflichen und privaten Verpflichtungen grundsätzlich gar nicht in Frage. Gleichzeitig sieht sich die Ferdinand Porsche FernFH als Teil des Europäischen Hochschulraumes. und anerkennt die Bedeutung von internationaler Mobilität. Die Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie, die eine Umsetzung im Kontext der besonderen Studienorganisationsform des Blended-Learnings bzw. Distance Learnings ermöglicht, ist für das kommende Studienjahr geplant.

6. Qualitätsmanagementsystem

Die Verfahren und Instrumente zur internen Qualitätssicherung im Bereich der Lehre und Forschung und im Bereich der Verwaltung und des Managements wurden im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert.

Die Weiterentwicklung des QM-Systems wurde gestartet.

Ende des Studienjahres 2013/14 wurde eine neue Stelle im Bereich QM etabliert und besetzt.

Das im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie verwendete Aufnahmeverfahren, das sich aus einer Studieneingangsprüfung, einem Englischtest, einem objektiven Leistungsmotivationstest, einem Intelligenztest und einem Eignungsinterview zusammensetzt, wurde anhand des Studienerfolges der in den Jahren 2009, 2010 und 2011 aufgenommenen BewerberInnen evaluiert. Es zeigte sich, dass nur die Studieneingangsprüfung den Studienerfolg signifikant vorhersagen konnte. Bereits 2012/13 wurde daher begonnen, ein neues Aufnahmeverfahren zu entwickeln. Das neue Aufnahmeverfahren wurde erstmals im Mai 2014 im Bewerbungsprozess für das Studienjahr 2014/15 eingesetzt und in allen Bachelorstudiengängen der FernFH angewendet.

(2) Nicht nur geringfügige Änderungen

a. Ziele und Profil der Institution

Siehe 1.1

b. Entwicklungsplan

Siehe 1.1

c. Organisation

Das 2012 eingerichtete Kollegium hat im Berichtszeitraum die Satzungsteile „Gender & Diversity Management“, „Richtlinien über die Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens“ und „Arbeitsausschüsse und deren Statuten“ diskutiert und beschlossen. Die Satzung ist unter <http://www.fernfh.ac.at/die-fernfh/kollegium-und-satzung/> veröffentlicht.

Zur Erreichung der Ziele des Satzungsteils Gender und Diversity Management wurde ein ständiger Arbeitsausschuss „Gender & Diversity“ eingerichtet.

d. Studiengänge

Die Gewichtung der Entscheidungskriterien im Aufnahmeverfahren einzelner Studiengänge wurde im Kollegium diskutiert und teilweise verändert. Vorliegende Berufspraxis und spezifische Vorkenntnisse aus den Kernfächern werden nun stärker berücksichtigt.

In den Studienplänen wurden teilweise kleinere Änderungen beantragt und beschlossen, die allerdings keine wesentlichen Profiländerungen der betroffenen Studiengänge nach sich ziehen.

Auf Grund einer länger andauernden Erkrankung des Studiengangsleiters Wirtschaftsinformatik, Master, wurde der Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik, Bachelor, zunächst mit der stellvertretenden Studiengangsleitung und nach dem Ableben des bisherigen Leiters mit der interimistischen Studiengangsleitung betraut.

e. Finanzierung

Im Bereich der Finanzierung gab es im Berichtszeitraum sowohl bei den Studienbeiträgen als auch im Bereich der Finanzierungsstruktur keine Veränderungen.

Das durch die Stadt Wien/MA 23 geförderte Projekt „E-Buddy“ wurde ab Februar 2014 aufgrund interner Umstände ruhend gestellt und wurde im Berichtszeitraum auch nicht wieder aufgenommen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:Entwicklung im Bereich Wirtschaftsinformatik	4
Abbildung 2:Entwicklung im Bereich Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie	5
Abbildung 3:Entwicklung in den Bachelorstudiengängen.....	5
Abbildung 4: Entwicklung in den Masterstudiengängen	6
Abbildung 5: Entwicklung FH-weit	6